

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische neueste Nachrichten. 1946-1950 1951

13 (16.1.1951)

NEUESTE NACHRICHTEN

Bundeskanzler lehnt Grotewohls Vorschlag ab

Die Antwort des Bundeskanzlers Dr. Adenauer an den Ostzonen-Ministerpräsidenten
Drahtbericht unseres Bonner Dr. A. R.-Redaktionsmitglieds

Bonn. Bundeskanzler Dr. Konrad Adenauer hat den Vorschlag des Ostzonen-Ministerpräsidenten Otto Grotewohl zur Abhaltung gesamtdeutscher Besprechungen über die Wiedervereinigung Deutschlands abgelehnt. Der Bundeskanzler gab diese Antwort auf einer Sonderpressekonferenz am Montag in Bonn, die über alle Rundfunksender Westdeutschlands ging. Er formulierte zwei unabdingbare Voraussetzungen für gesamtdeutsche freie Wahlen und die Wiedervereinigung Deutschlands: 1. In der Sowjetzone müssen die Zustände eines Rechtsstaats wiederhergestellt werden; 2. den in der Sowjetzone lebenden Deutschen müssen alle politischen und demokratischen Freiheiten gewährt werden. Der Bundeskanzler wies darauf hin, daß das in der Sowjetzone eingeführte Regierungssystem die unseltsame Spaltung Deutschlands verursacht habe. Alle Fraktionen des Bundestages, mit Ausnahme der KPD, unterstützen diese Regierungserklärung.

Bundesminister Kaiser wies im Anschluß an die Regierungserklärung darauf hin, daß die Einigung der vier Besatzungsmächte auf der zu erwartenden Viererkonferenz Voraussetzung sei für jede Verhandlung über die Durchführung wirklicher freier Wahlen zu einer deutschen Nationalversammlung.

Die Bundesregierung wird den Text der offiziellen Erklärung des Bundeskanzlers zum Grotewohl-Brief den Sowjetzonenbehörden nicht direkt übermitteln. Die Sowjetzonenregierung erfährt die Erklärung Dr. Adenauers durch Presse und Rundfunk.

Der Bundeskanzler erklärte, „daß die Sowjetzonen-Behörden“ für Verhandlungen über die Wiedervereinigung Deutschlands „nicht legitimiert erscheinen“.

Bundesregierung kann aber nur mit denjenigen in Besprechungen über eine deutsche Wiedervereinigung eintreten, die willens sind, eine rechtsstaatliche Ordnung, eine freiheitliche Regierung, den Schutz der Menschenrechte und die Wahrung des Friedens vorbehaltlos anzuerkennen.“

„Diejenigen, die auf das deutsche Gebiet östlich der Oder-Neiße Verzicht geleistet haben, scheinen nicht legitimiert, von einer Wiedervereinigung Deutschlands zu sprechen.“

Der Bundeskanzler erinnerte dann an die Erklärung der Bundesregierung vom 22. 3. 1950, in der die Durchführung gesamtdeutscher, freier und geheimer Wahlen unter internationaler Kontrolle als Voraussetzung für eine Wiedervereinigung des Landes gefordert wurden. Diese Wahlen als Vorläufer zur Wahl einer gesamtdeutschen Nationalversammlung, sagte der Kanzler, bildeten nach wie vor eine Voraussetzung für die Wiedervereinigung Deutschlands.

Fortsetzung auf Seite 2



In diesen Tagen des Kohlenengpases fotografiert ...

Kinder im Frankfurter Osthafen beim Aufsammeln einer willkommenen Kohlen-Sonderzuteilung.“ In den ersten Jahren nach der Währungsreform hat sich kaum jemand nach den von den Transportwagen herunterfallenden Kohle- und Koksstückchen gebückt. Nun hat auch der Kohlen-„Abfall“ wieder seine Bedeutung bekommen. (dpa)

Überraschende UN-Offensive bei Osan

General Collins: Die Amerikaner bleiben in Korea

Bei der 8. Armee in Korea (AP). Alliierte Panzer- und Infanterieverbände sind am Montag an der Westfront überraschend zur Offensive angetreten, konnten im ersten Ansturm bis zu 20 km vordringen und entzogen die Ruinenstädte Osan, Kumyangjang und Chonchon wieder dem Feind. Dagegen haben die vor drei Tagen im Raume Wonju durchgebrochen kommunistischen Truppen nach unbestätigten Meldungen die Städte Yechon und Hamchang erreicht; damit stünden sie nur noch 90 km vor Togu. Die aus dem Durchbruchkorridor nach Westen eingeschwenkten kommunistischen Verbände drohen die zweite US-Division abzuschneiden. Kommunistische Flugzeuge haben wieder in mehreren Fällen Brand- und Sprengbomben abgeworfen.

Aus Tokio wird gemeldet, daß eine Konferenz der höchsten militärischen Befehlshaber der USA stattgefunden hat, und zwar die Chiefs des Geheimdienstes, des Heeres, der Luftstreit-

kräfte und General MacArthur. Man glaubt nicht, daß diese Konferenz nur mit der plötzlichen Abberufung des Kommandeurs der zweiten US-Infanteriedivision zusammenhängt, sondern daß sich auf ihr eine neue Entwicklung für Korea anbahnt. Dabei erklärte der Stabschef des Heeres, General Collins, daß die amerikanischen Truppen auf alle Fälle in Korea bleiben und weiter kämpfen werden.

Der republikanische Berater des USA-Außenministeriums, J. F. Dulles, hat am Samstag in New York mit dem sowjetischen UNO-Delegierten J. Malik eine Unterredung über den japanischen Friedensvertrag gehabt.

Was den vom politischen UN-Ausschuß angenommenen Friedensplan für den Fernen Osten angeht, so verläutet aus New Delhi, daß die indische Regierung mitgeteilt hat, der Plan werde sorgfältig erwogen und als wesentlicher Fortschritt gegenüber allen bisher eingebrachten Vorschlägen angesehen.

Weißbuch zum Grotewohl-Brief

Bonn (dpa). Die Bundesregierung veröffentlichte ein Weißbuch mit vielen Dokumenten über die Bemühungen der Bundesregierung, des Bundestages und der Westmächte, ein einheitliches Deutschland zustande zu bringen. Es trägt den Titel „Aktienstücke zur Beurteilung des Grotewohl-Briefes“.

Botschaft Bevins an Adenauer

Bonn (dpa). Der britische Außenminister Ernest Bevin ließ durch den parlamentarischen Unterstaatssekretär Ernest Davies dem Bundes-

Stromkürzung angeordnet

Bonn (AP/dpa). Der Bundeswirtschaftsminister hat für Groß- und Tarifabnehmer in der Bundesrepublik die angekündigte Einschränkung des Stromverbrauchs angeordnet. Das Bundeswirtschaftsministerium hat die Wirtschaftsminister der Länder angewiesen, den Stromverbrauch bei allen Abnehmern mit einem Wochenverbrauch von 2000 kWh und mehr um 25% zu kürzen.

Die Anweisung stützt sich auf das Energiegesetz vom Juni 1949. Die Lastenverteilung der einzelnen Länder wurden angewiesen, diese Verbrauchsbeschränkungen zu überwachen und bei Überschreitungen einzugreifen.

Das Bundeswirtschaftsministerium erklärte, die gegenwärtigen Kohlenvorräte genügen nur noch für einen Verbrauch von 2 1/2 Wochen. Die Länderwirtschaftsminister beschwerten sich bei dem Bundeswirtschaftsminister, weil sie in kaum zu verantwortender Weise über die Kohlenlage in Unkenntnis gehalten worden seien und verlangten, daß sich die Verteilungsstellen mit den Ländern in Verbindung setzen und keine eigene Wirtschaftspolitik betreiben.

kanzler Dr. Adenauer eine Botschaft überreichen, wonach er hoffe, Deutschland in naher Zukunft besuchen zu können.

Die deutsche Schumanplan-Delegation ist nach Paris gefahren, um die Verhandlungen über die Montanunion weiterzuführen.

Abwehr wird verstärkt
Bonn (dpa). Die aktive und passive Abwehr gegen die kommunistische Infiltration in Deutschland soll verstärkt werden. Das wurde am Montag auf einer Konferenz beschlossen, die im Anschluß an die Erklärung des Bundeskanzlers auf den Grotewohl-Brief stattfand. An der Besprechung nahmen Bundesminister Jakob Kaiser, Bundesinnenminister Dr. Robert Lehr, der Vorsitzende des Bundestagsausschusses für gesamtdeutsche Fragen Herbert Wehner, Vertreter des DGB, der Arbeitgeberverbände, des Bundesverbandes der deutschen Industrie, des Bundesjugendringes, der Landesmannschaften der Verbrieber, der DAG, der Bauernverbände und der ständigen Kultusministerkonferenz teil.

Ostzone kündigt „Abwehrfront“ an
Berlin (AP). Den Aufbau einer „Abwehrfront“ entlang der Zonengrenze habe der Abteilungsleiter in der Hauptverwaltung der Volkspolizei, Inspekteur Stock, angekündigt, berichtet eine Westberliner Zeitung.

Aufhebung des Segelflugverbotes?

Frankfurt/M. (dpa). Mit der baldigen Aufhebung des Segelflugverbotes in der Bundesrepublik rechnen zuständige Kreise im amerikanischen Hohen Kommissariat, nachdem nunmehr im Rahmen der deutschen Beteiligung an der Verteidigung Europas auch von einem deutschen „Luftschirm“ gesprochen wurde. Ein amerikanischer Beamter unterstrich, daß ein formeller Beschluß über die Aufhebung des Segelflugverbotes von den Regierungen der drei Westalliierten gefaßt werden müsse, denn das Verbot gründet sich auf das Potsdamer Abkommen.

Polizei gegen Bauern

Lüneburg (AP). Verstärkte Polizei schritt gegen etwa 3000 Bauern ein, die während des Berufungsverfahren wegen Preisvergehens vor dem Lüneburger Landgericht demonstrierten. Die Berufungsverhandlung richtete sich gegen drei Landvolkführer, die in einem Rundschreiben im Herbst 1949 ihre Mitglieder aufgefordert hatten, den Zentner Speisekartoffeln nicht unter fünf D-Mark abzugeben. Das Verfahren wurde eingestellt, da nach Auffassung des Gerichts die Handlung nicht so schwerwiegend sei, daß sie als Verstoß gegen das Wirtschaftsstrafrecht vor einem ordentlichen Gericht geahndet werden müsse.

Die Gewerkschaften machen Ernst

Die Streikgelder werden bereitgestellt — Noch immer Neigung zu Verhandlungen

Düsseldorf. Der Bundesvorstand des Deutschen Gewerkschaftsbundes teilte laut AP mit, die Industriergewerkschaften Metall und Bergbau hätten begonnen, die für den angekündigten Mitbestimmungstreik erforderlichen Mittel von ihren Bankkonten abzuholen. Die übrigen Gewerkschaften hätten angekündigt, auf Grund ihrer solidarischen Verbundenheit Gelder für die Unterstützung des Streiks zur Verfügung zu stellen. Wie der Bundesvorstand mitteilte, würden jedoch die Gelder der beiden Gewerkschaften ausreichen, um einen Streik von 230 000 Metall- und 570 000 Grubenarbeitern mehrere Wochen hindurch zu finanzieren.

Der DGB dementierte Meldungen, wonach die Gewerkschaften das mit den Arbeitgebern abgebrochene Mitbestimmungsgespräch wieder aufnehmen würden. Sie seien jedoch bereit, auf

der Grundlage zu verhandeln, daß die im alliierten Gesetz Nr. 27 festgesetzte Mitbestimmung der Arbeitnehmer in den entflohtenen Industrien auch bei einem Übergang der Zuständigkeit auf deutsche Stellen anerkannt werde. Sie fordern weiterhin die Ausdehnung dieser Bestimmung auf die übrigen Werke der Eisen-, der Stahlindustrie und den Bergbau. Ein Termin für die Fortsetzung der Besprechungen zwischen Adenauer und Böckler wurde noch nicht genannt. Wie dpa meldet, will Bundeskanzler Dr. Adenauer in dieser Woche die Sozialpartner zu einer Aussprache nach Bonn einladen. Die vier Bergwerks-Gesellschaften des Aachener Wurmkohlenreviers erklärten sich gegen die Urabstimmung der Bergarbeiter, weil dadurch die Gewerkschaften eine Blankovollmacht für einen Streik erhielten.

Um dieses Nein ist nicht nur lange, sondern auch heftig gerungen worden. Inhalt und Form der Antwort waren umstritten und wurden in der deutschen Öffentlichkeit, aber noch mehr hinter den Kulissen heftig diskutiert. Zuerst schienen die gegensätzlichen Auffassungen zwischen dem Bundeskanzler und der sozialdemokratischen Opposition unüberbrückbar. Jener war gewillt zu antworten, diese lehnte es überhaupt und von vornherein ab, auf dieses Propagandamanöver einzugehen. Und schließlich hatten sich noch die westlichen Besatzungsmächte eingeschaltet, die durch den Mund des britischen Hohen Kommissars glaubten, die Bundesrepublik warnen zu müssen.

Woza das alles, wird sich mancher Leser fragen. Er wird es nicht verstehen, welche Schwierigkeiten es auf sich haben soll, einen Brief, wie den Grotewohls, zu beantworten. Er mag ihn in der Zeitung in der Form studiert haben, in der er nach Bonn gelangte, und er hat vielleicht gestern von der anderen Lesart Kenntnis genommen, in der der Ostzone vorgeschrieben wurde, seine Bedenken, die er anfänglich hatte, ob es denn dem Briefschreiber wirklich ernst mit seinem Vorschlag sei, mögen sich dadurch verstärkt haben, aber er mag trotzdem bei der Auffassung geblieben sein, ein Bundeskanzler, der mehr wissen muß als er, müßte in der Lage sein, schneller und ungehemmter entweder ein Ja oder ein Nein zu sagen, als es der Fall war.

Man muß aber folgendes bedenken: Adenauer konnte nicht als Privatperson handeln. Da haben es die Niemöller, Noack oder wie sie alle heißen mögen, die ein Gespräch mit dem Osten pflegen oder herbeiführen wollen, eichter; sie sprechen nur für sich und tragen nur die Verantwortung ihres Gewissens. Adenauer war aber als Bundeskanzler angesprochen worden und seine Antwort erfolgte im Namen der Bundesrepublik. Das schließt eine sehr große Verantwortung in sich.

Adenauer wäre wahrscheinlich als Privatperson sich sofort darüber klar gewesen, daß dieser Brief nur ein taktisches Manöver der Sowjetunion ist und zugleich Propagandazwecken dient und er hätte sicherlich geschwiegen oder sofort nein gesagt. Der Bundeskanzler, aber sah und hörte die große Menge derer in Westdeutschland, die wünschten, daß endlich ein Versuch zur Einigung Deutschlands gemacht wird und die trotz allem noch nicht so viel Erfahrung mit dem Bolschewismus haben, um die Taktik und die Propaganda des Ostens zu durchschauen. Ihn mögen auch viele gutgemeinte Stimmen von Deutschen aus der Ostzone erschütter haben, von denen Bundesminister Kaiser sagte, sie klammerten sich an jeden Strohalm.

Das allein konnte den Bundeskanzler zwar bedenklich stimmen und ihn Wochen zum Nachdenken gebrauchen lassen, aber es hätte die Zeit zwischen dem Empfang des Schreibens und seiner Beantwortung nicht so dramatisch gestalten können. Die Schürzung des Knotens, die gefährliche Spannung der Angelegenheit trat dadurch ein, daß mit Grotewohls Brief der Versucher an die Politiker in Bonn herantrat, aber nicht nur an sie, sondern an alle Deutschen in der Westzone, und sie auf jenen hohen Berg führte, von dem aus man die Reiche dieser Welt zu Füßen liegen sieht. Die Antwort auf Grotewohls Brief schloß nämlich für Westdeutschland die Möglichkeit in sich, eine selbständige Politik zu treiben, indem es zwischen den beiden großen Weltmachtgegensätzen laiviert. Es soll ja keiner der Politiker sagen, er habe diese Versuchung nicht gespürt; zum mindesten ist sie aus der Öffentlichkeit an ihn herangetragen worden. Und das hat die Alliierten zu ihrer Warnung bewogen.

Wenn der Westen jetzt darüber beruhigt sein mag, daß die Bundesrepublik den Versucher unweidlich zurückgewiesen hat, so soll er sich aber auch darüber im klaren sein, daß diese

Adenauer antwortete Grotewohl

versuchung niemals so gefährlich und so nahe liegend hätte werden können, wenn man Westdeutschland davon überzeugt hätte, daß alles geschehen werde, um uns ein solch furchtbares Schicksal, wie es Südkorea widerfahren ist, zu ersparen. Weil aber die Westmächte selbst wissen, daß dem nicht so ist und weil bei ihnen viele Kreise mit einem Ausgleich gegenüber Rußland, wobei sie an Deutschland denken, liebäugeln oder mit einem Rückzug aus Europa, deshalb auch ihr schlechtes Gewissen.

Was uns anbetrifft, mag der Westen beruhigt sein. Wir haben unsere Wahl getroffen und dem Osten wiederum ein Nein gesagt. Können wir aber bezüglich dessen, was die drei westlichen Großmächte mit uns vorhaben, so unbesorgt schlafen, wie es sein sollte? Adenauer hat am Sonntag darauf hingewiesen. Er hat seine Besorgnisse wegen einer etwaigen Viererkonferenz, auf der die Außenminister Rußlands, der Vereinigten Staaten, Englands und Frankreichs zusammensitzen sollen, um über Deutschland zu beraten, in der Öffentlichkeit ausgesprochen. Er hat auch in fünf Punkten die Voraussetzungen formuliert, unter denen die Zusammenarbeit mit dem Westen, die nun nach dem Nein an Grotewohl als einzige Möglichkeit bleibt, erfolgreich sein kann. Er hat als Bundeskanzler für uns alle entschieden, trotzdem ihm die Westmächte durch den Hohen Kommissar McCloy nur unbestimmte Zusagen machten.

Wagt Adenauer zu viel? Spielt er mit einem zu hohen Einsatz? Wer dürfte so geschiet sein, diese Fragen jetzt schon beantworten zu können? Den Bundeskanzler mag außer seiner persönlichen Gewißheit die Tatsache mit Zuversicht erfüllen, daß hinter seinem Nein an Grotewohl, das eine Absage an den Bolschewismus ist, alle Parteien des Bundestages stehen, ausgenommen selbstverständlich jene, die von Moskau ihre Weisungen empfangt. So hat zwar der Grotewohlbrief zur Einheit Deutschlands nichts Positives beitragen können, weil er unerhellend ist und Stalins Geschäfte besorgt, aber er hat in dieser so wichtigen politischen Frage ein einheitliches Handeln der Parteien Westdeutschlands erreicht und eine echte außenpolitische Entscheidung.

Neues in Kürze

Rom (dpa) Die 20 Meter hohe Marmortreppe eines Arbeitsamts brach unter der Last von 300 anstehenden Stenotypistinnen zusammen. 40 Verletzte mußten ins Krankenhaus eingeliefert werden.

Preßburg (dpa) Der tschechoslowakische Staatsgerichtshof in Preßburg verurteilte zwei slowakische Bischöfe zu lebenslangem und einen dritten zu 24 Jahren Gefängnis wegen angeblichen Hochverrats.

Karatschi (AP) Pakistan hat am Montag beschlossen, eine Botschaft im kommunistischen China einzurichten.

Worms (SWK) Der Polizeipräsident von Worms wurde verhaftet. Ihn wird die Unterschlagung belastender Akten und Beamtenhütung vorgeworfen.

Bonn (dpa) Die Angehörigen der alliierten Streitkräfte und der übrigen alliierten Organisationen im Bundesgebiet unterliegen nach einem neuen Gesetz der alliierten Hohen Kommission der Zollkontrolle durch deutsche und alliierte Beamte. Auch alliierte Brief- und Paketsendungen müssen durch den Zoll gehen.

Bonn (dpa) Die Beschäftigtenziffer im Bundesgebiet ist vom 30. September bis 31. Dezember 1950 um 134 456 oder 0,9% gesunken. Am Jahresende waren 14 161 118 Arbeiter, Angestellte und Beamte beschäftigt, davon 9 798 021 Männer und 4 363 097 Frauen.

Berlin (AP) Drei amerikanische Soldaten, die von ostzonaler Volkspolizei verhaftet worden waren, sind freigelassen worden.

Göttingen (AP) Drei ostzonale Volkspolizisten haben bei Göttingen die Zonengrenze überschritten und eine Doppelstreife des westdeutschen Zollgrenzdienstes längere Zeit beschossen. Der britische Grenzüberwachungsdiens untersucht den Vorfall.

USA-Staatsausgaben 1951/52 71 Mrd. Dollar

Senator fordert Abbruch der diplomatischen Beziehungen zu UdSSR

Washington (AP/dpa). Präsident Truman hat in seinem Haushaltsbericht an den Kongreß am Montag die Staatsausgaben für das Rechnungsjahr 1951/52 auf 71,594 Milliarden Dollar (300,695 Milliarden DM) veranschlagt. Das Steueraufkommen aus dem letzten Wirtschaftsjahr erreichte 55,138 Milliarden Dollar, so daß sich ein Fehlbetrag von 16,456 Milliarden Dollar ergibt, der durch neue Steuern gedeckt werden muß.

Folgende Aufwendungen sieht der um fast 69% erhöhte Gesamthaushalt vor: (rund 41 Mrd. für die Landesverteidigung, 7 Milliarden für internationale Sicherheit und Äußeres, 1,5 Milliarden für Handel und Industrie, 1,7 Milliarden für Transport und Verkehr 2,5 Milliarden für Entwicklung natürlicher Hilfsquellen und 1,4 Milliarden für die Landwirtschaft).

In seiner an die Kongreßrede anschließenden Pressekonferenz erklärte der Präsident, daß die Marshallplanverwaltung (ECA) auf Grund der veränderten Weltlage auch nach dem 30. Juni 1952 weiterbestehen bleibe. Die Unterstützung Europas werde sich in ihrem Schwergewicht von der Lieferung wirtschaftlicher auf die Lieferung militärischer Güter verlagern.

In der großen außenpolitischen Debatte des Senats forderte der Republikaner Bridges den Abbruch der diplomatischen Beziehungen zu der Sowjetunion, da Amerika bereits einen „dritten Weltkrieg“ gegen den Kommunismus führe. In einem Fernsehprogramm erklärte der Republikaner Stassen, daß 35 der 47 amerikanischen Senatoren die Empfehlung General Eisenhowers nach seiner Rückkehr billigen würden.

Eisenhower nach Madrid?
London (AP/dpa) Nach Beendigung seines Londoner Programms, das Besprechungen mit Verteidigungsminister Shinwell und den britischen Stabschefs vorsieht, wird General Eisenhower am Dienstag nach Lissabon fliegen. Eine Entscheidung darüber, ob er auch Madrid besuchen wird, scheint noch nicht gefallen zu sein; Eisenhower soll sie selbst treffen können. General Franco hat es jedenfalls abgelehnt, „als spanischer Staatschef einem amerikanischen General entgegenzufahren“.

Der ständige Exekutivsausschuß des Atlantikpakts gab am Montag die Ernennung des Prä-

Balogh tödlich verunglückt
Augsburg (dpa). Der bekannte Stürmer des VfL Neckarau, Nationalspieler Fritz Balogh, stürzte am Sonntag auf der Heimfahrt von München zwischen Augsburg und Ulm aus dem Zug und verunglückte tödlich. Balogh war während der Fahrt auf die Plattform des Zuges getreten und muß dann abgestürzt sein. Als die Fehlen Baloghs in Ulm bemerkt wurde, erhielt das Zugpersonal eines von Ulm nach Augsburg fahrenden Güterzuges den Auftrag, die Strecke abzuschauen. Dabei wurde die Leiche des Verunglückten am Bahngleis bei Nersingen aufgefunden. (Siehe auch S. 3)

Carola und der Holzhändler

Heidelberg (G): Carola, ein leichtes aber schon älteres Mädchen, ist in den Mannheimer Vergnügungsorten schon lange bekannt...

Die beiden gegen drei Uhr morgens aufsuchten, ließ der Holzhändler mächtig auffahren: Sekt, Likör, vier Flaschen Wein (und gönnerhaft eine fünfte für die Kapelle)...

Als der Holzhändler am nächsten Morgen seine Brieftasche öffnete, fehlten ihm vierhundert Mark. Carola wurde wegen Diebstahls angeklagt...

Carola behauptete, daß sie nur durch ihren dritten Mann, der ihr das Trinken beigebracht habe, so weit heruntergekommen sei...

Moral mit doppeltem Boden

Mannheim (-nk): Einen zweiten Boden hatte der 23 Jahre alte Fahrer eines US-Spezialabschleppfahrzeuges an die Ballastgewichtskiste des Lkw's gebaut...

Erster Nachkriegsneubau der deutschen Bodensee-Flotte

Konstanz (bn): Auf der Bodanwerft in Krefbronn geht der erste Schiffneubau der deutschen Bodenseeflotte seinem Ende zu...

Die Nebelschicht verschwand

Lindau (SWK): Eine für die Allgemeinheit bedeutende Methode der Nebelzerstreuung wurde in diesen Tagen in einem Tale bei St. Moritz erprobt...

Nummer 506 darf wieder hoffen

Ein Unschuldiger in der Mörderzelle? - Skandal um rätselhaften Mord - Die Gefahr des Justizirrtums

Der Gefangene 506 im Straubinger Zuchthaus darf wieder hoffen. Das Münchner Justizministerium hat die Mordkommission beauftragt...

Nicht nur die um die Freiheit des eingekerkerten kämpfende Gattin ist bereit, die Frage unter Eid zu bejahen. Ihr zur Seite stehen die bedeutendsten deutschen Juristen...

Es war im ersten Morgengrauen, als Hans Burkert, damals Leiter des kleinen Zollpostens, Lärm schlug, weil er seinen Kollegen August Bolz...



Bei der 600-Jahrfeier des Stockacher Narrengerichts am vergangenen Sonntag gaben sich die alemannischen Narrenfiguren der Fasnet ihr erstes großes Stelldichein. Bild: Schlitz

die des später Verurteilten. Und die Fußspuren, die man fand, konnten auch von einem anderen herrühren...

Bis dahin deutete alles darauf hin, daß der Beamte ein Opfer seines Berufes geworden war. In jenen Tagen, da der Krieg der Waffen sich zu einem Kampf ums Brot gewandelt hatte...

Da veränderte die Aussage des Ehepaars Köstler aus dem ersten Stock des Zollhauses die Situation. Durch die nächtlichen Geräusche geweckt, seien sie ans Fenster geeilt und der Mann, der im Schein des Mondlichtes aus dem Hause lief...

"Können Sie das beidenden" Köstlers waren dazu bereit. Und so wanderte der Zollbeamte Burkert in die Zelle, die er bis heute nicht mehr verlassen sollte...

Die Beteuerungen seiner jungen Frau, sie habe bis fünf Uhr dreißig früh, also zu einer Zeit, da der Mord schon geschehen war, an seiner Seite gelegen, nutzten ihm nicht. Vielmehr trugen sie der Verzeiwelten einen Haftbefehl wegen "Begünstigung" ein...

Südwestdeutsche Umschau

Frankfurt: Ein 39-jähriger Kraftfahrer erstach seinen 10 Jahre jüngeren Schwager im Laufe einer Auseinandersetzung mit dem Brotmesser...

Kaiserslautern: Die Porzellanfabrik Rosenthal wird gegen Ende dieses Jahres eine Zweigfabrik in Landstuhl (Pfalz) mit zunächst 300 Arbeitern eröffnen...

Heidelberg: Dozent Dr. phil. Dr. rer. nat. habil. Theodor Pleoet hat einen Ruf an das Holz- und Zellulose-Forschungsinstitut nach Stockholm angenommen...

Heidelberg (e): Zwischen Heidelberg und Leimen wurde ein 22 Jahre alter Mann von einem Personenkraftwagen angefahren. Dabei erlitten Verletzungen waren so schwer, daß der Verunglückte auf dem Wege zum Krankenhaus verstarb...

70000 Franken reichten nicht

Die Haftentlassung des Prinzen von Liechtenstein wurde abgelehnt

Freiburg (mb): Der am 23. Dezember 1950 verhaftete Prinz Hans von Liechtenstein, ein Neffe des regierenden Fürsten, kann der Hauptverhandlung vor dem Lörracher Schöffengericht wegen Zollihrziehung nicht mehr ausweichen...

Da das Fürstentum Liechtenstein in Deutschland durch die Schweiz diplomatisch vertreten wird, hatte sich der schweizerische Generalkonsul in Baden-Baden, offenbar im Auftrage von Bern, mit dem Freiburger Generalstaatsanwalt in Verbindung gesetzt...

Sicherheitsleistung bis zum Beginn der Gerichtsverhandlung auf freien Fuß gesetzt werden konnte.

Von seiten der Anklagebehörde wurde dabei von dem Gedanken ausgegangen, daß eine solche Kaution so hoch sein müsse, daß der Angeschuldigte auch wirklich zur Verhandlung wieder erscheinen würde, andererseits erschien es angebracht, eine bestimmte Höchstforderung nicht zu überschreiten und in dieser Hinsicht nicht einer gewissen Praxis aus der Zeit des Dritten Reiches zu folgen...

Lia Fail - Schicksalsstein von Schottland

Wer entführte das Symbol schottischer Unabhängigkeit aus Westminster?

Die Kriminalbeamten von Scotland Yard haben eingefallene Wangen und lange Bartstoppeln in den übermächtigen Gesichtern. Seit in der Frühe des Weihnachtstages in der Edwardskapelle der Westminsterabtei das Fehlen des englischen Krönungssteins bemerkt wurde, kommen sie nicht mehr zur Ruhe...

Was aber machte den Dieben diesen brodkörnigen, rötlich-grauen Sandsteinblock so begehrenswert? War es sein geheimnisvoller Name Lia Fail, der Irland seine alte postische Bezeichnung Irisfall gegeben haben soll...

Zeuge alten Königstums Vielfältig sind die Lichten der Legende, die über den alten Stein huschen und in die Geschichtsdarstellungen des frühen Mittelalters hineinspielen. Jakob schon hat nach Boetius der

stein als Kissen gedient, als der Engel ihm erschien; dann sei er als Mitgift der Pharaon-tochter Soota nach Athen gekommen, von wo ihn Simon der Wolf zum Hügel von Tara nach Irland brachte...

Heute verlangen sie keine Lösung von England, aber doch die Selbstverwaltung, ein eigenes Parlament. Sie wollen nicht nur von einem Sonderminister in einem Unterhaus vertreten sein, das sich nur eineinhalb Tage in jeder Sitzungsperiode mit Schottland befaßt. Sie wollen die Einlösung des Versprechens, das Lloyd George ihnen 1913 gab...

Immer aber waren die schottischen Autonomiebestrebungen begleitet von dem Wunsch, "Das Symbol der schottischen Nationalität" - so nannten die Diebe selbst in ihrer Zurschrift den Stein von Scone - an seine ursprüngliche

Stätte zurückzubringen. Seit 1945 häufen sich die diesbezüglichen schottischen Anfragen im Parlament, wiederholt drohten Suffragetten und schottische Nationalisten mit seiner Entführung...

Entführung mit politischem Hintergrund In der Christnacht war es kein Polizist, sondern der Nachtwächter, dem bei seinem Rundgang gegen 6 Uhr aus dem Gehäuse des Krönungsstuhls ein gewaltiges Loch entgegengähnte. Die Sitzfläche, der grob gehauene, unregelmäßig viereckige Stein von Scone, war verschwunden...

Nationalspieler Fritz Balogh

Der tragische Unfalltod des Nationalspielers Fritz Balogh löste bei den Sportlern große Bestürzung aus. Wie es zu dem Unglück in der Nacht von Sonntag auf Montag kam, ist ziemlich unklar...



So stürmte Balogh gegen die Schweiz

singen, 12 km vor Neu-Ulm, neben dem Bahngleis liegen. Nach den Ermittlungen der Mannheimer Kriminalpolizei handelt es sich um einen reinen Unglücksfall. Fritz Balogh wollte die Toilette im Speisewagen aufsuchen...

Der 30jährige Balogh war ein seltenes Fußballtalent. Der geborene Prager feierte bei der bekannten Elf von Bratislava seine ersten größeren Erfolge. Im Krieg siedelte er nach Berlin über und schloß sich Hertha BSC an...

Flüssen schlägt Riefesee. Um die Deutsche Eishockeymeisterschaft verlor der Deutsche Meister 1950, Riefesee, gegen den Meister von 1949, Füssen, im Garmischer Olympia-Eisstadion verdient mit 10:5 (3:1, 4:2, 3:2)...

Mit 5:1 Toren schlug der erste FC Saarbrücken den FC Roven im Spiel um den internationalen Saarlandpokal. Österreich hat für den Amateurböhr-Länderkampf gegen Deutschland am 31. Januar in Berlin vom Bantamgewicht bis Halbschwergewicht folgende Kämpfer nominiert...

Württemberg-Blüten: Zwölferwette: 1. Rang: 148 Gew. je 394 DM; 2. Rang: 5615 Gew. je 10,40 DM; 3. Rang: 26 836 Gew. je 2 DM. - Zehnerwette: 1. Rang: 365 Gew. je 83,50 DM; 2. Rang: 10 936 Gew. je 2,60 DM...

Bayern: Zwölfer-Tip: 1. Rang (12 richtige Tips), 309 Gewinner, je 450 DM; 2. Rang, 11 298 Gewinner, je 12,30 DM; 3. Rang, 20 081 Gewinner, je 6,90 DM...

Internationale Rohstoffaufteilung

Die Zusammenarbeit zwischen den Ländern der westlichen Welt auf dem Gebiete der Rohstoffaufteilung ist am 12. Jan. einer objektiven Prüfung eingetreten...

kanischen Rohstoff-Komitees aus der Kriegszeit bedienen wird. Auch sonst gibt es auf diesem Gebiete Erfahrungen und Beispiele genug...

Ob durch die Schaffung eines internationalen Rohstoffgremiums allerdings das Grundziel, nämlich die von der Inflation in den USA ausgehenden Wirkungen, aus dem Wege geräumt werden kann...

Hoffnungen und Sorgen der Winzer

Das Jahr 1950 brachte den deutschen Winzern einen reichen Ernteertrag. Über 300 Millionen Liter Wein wurden geherbstet und gehen der Reife entgegen...

einem Nenner zu bringen. Der Weinbau würde in der Rolle eines Lückenbüßers abgedrängt, wenn man den Forderungen des Auslands nachgeben und (wie beabsichtigt ist) im Jahre 1951 und 1952 rund 100 Mill. Liter Wein einführen würde...

Ergebnis der Weinernte 1950

Nach den Feststellungen des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten wurden im Gebiet der Bundesrepublik im vergangenen Herbst im ganzen 3 057 082 hl Weinmost geerntet...

Starke Nachfrage nach Zigarren-Hauptgut der Pfalz

Am 11. und 12. Januar 1950 wurde in Speyer am Rhein die erste Hauptgut-Einschreibung aus dem Zigarrengebiet der Pfalz durchgeführt...

Die nächste Einschreibung für Zigarrenhauptgut findet am 25. und 26. Januar in Heidelberg statt. Der Landesverband der badischen Tabakbauvereine sowie die L. V. Württemberg und Franken werden 55 000 Ztr. Haupt- und Obergut-Tabake...

Türkische Tabakwirtschaft

Nach dem Empfang der türkischen Wirtschaftsdelegation finden zunächst Besprechungen der deutschen und türkischen Tabakachverständigen statt...

Öffentliche Hand und Lastenausgleich

Durch Befreiung der öffentlichen Hand vom Lastenausgleich würde das Aufkommen empfindlich geschwächt. Das Heer der Bombengeschädigten und Vertriebenen würde dann noch schlechter fahren...

Lastenausgleichsentwurf beim Bundesrat Der neuerdings überarbeitete Gesetzentwurf über den Lastenausgleich ist nach langen Verhandlungen nunmehr dem Bundesrat zugegangen...

Der endgültige Regierungsentwurf ist ein Kompromiß zwischen dem ersten Entwurf des Bundesfinanzministeriums und den Beschlüssen des sog. Unkelers Kreises...

und forstwirtschaftliche Vermögen auf 31,25 v. H. bzw. bei einem Gesamtvermögen von nicht mehr als 30 000 DM auf 25 v. H. ermäßigte. Im neuen Entwurf ist die einmalige Vermögensabgabe einheitlich für alle Vermögensgruppen 50 v. H. für Dauer von 30 Jahren...

Eine Änderung gegenüber dem Entwurf des Finanzministeriums bedeutet auch, daß eine Vermögenssteuer nur von demjenigen Vermögen erhoben werden soll, das den Stand am Wahrheitsstichtag übersteigt. Dieses zusätzliche Vermögen wird mit 1 v. H. belastet.

Viehbestand fast auf Friedenshöhe

Im Bundesgebiet wurden im Dezember nach Mitteilung des statistischen Bundesamtes rund 11,84 Mill. Schweine gezählt. Damit sind 95 Prozent des Friedensbestandes erreicht...

Auch die Rindviehbestände wurden weiter aufgebaut. Mit 11,12 Millionen Stück sind es 240 000 mehr als im Vorjahr, aber noch rund acht Prozent weniger als im Durchschnitt der Vorkriegsjahre...

Nachdem in den letzten Jahren der Pferdebestand ständig angestiegen war und beträchtlich über den Vorkriegsstand lag, ist nunmehr ein stärkerer Abbau um 83 000 Stück erfolgt. Der Dezemberbestand an Pferden betrug 1,57 Millionen.

für das IV. Quartal 1950 hervor. Der Produktionsindex des Landes hatte mit 146,9 (1936 = 100) im November den bisher höchsten Stand erreicht. Die Produktion von Werkzeug-, Textil- und Bekleidungsindustrien, sowie Maschinen für das Nahrungs- und Genussmittel-Gewerbe ist beachtlich gestiegen...

Gefestigte Aktienkurse Der Kursdurchschnitt von 463 an sieben Börsen der Bundesrepublik notierten Aktien am 3. Januar ergab im Vergleich zum 31. Dezember 1939 einen Anstieg um 165 Mill. über dem Umlauf vom 30. November 1950 und um 676 Mill. über dem Stand vom 31. Dezember 1949.

Zur Zuckersituation

Unter Zugrundelegung eines Jahres- und Pro-Kopf-Verbrauchs von 27 bis 28 kg ist nach den Berechnungen zuständiger deutscher Stellen für das Zuckerverbrauchsjahr 1950/51 eine Gesamtmenge von 1,5 Mill. t Weißzucker zu erwarten...

Nach WVD ist vor kurzem auf einer Besprechung im BEM eine Zuckerfreigabe für Januar/Februar und für Februar/März von je 75 000 t beschlossen worden.

Hohe Auftragsbestände in Würt.-Baden

Die Maschinenindustrie der Fahrzeugbau und die feinmechanische und optische Industrie in Württemberg-Baden waren wie die meisten übrigen Industriezweige des Landes in den letzten Monaten gut beschäftigt...

Rotbart Klinge - Gut rasiert - gut gelaut! - Stellen-Angebote - Bakeliffachmann

Seriöser Herr - Damen und Herren - Tüchtiger, erfahrener Bauschreiner

Mittlere westdeutsche Zigarettenfabrik - sucht für den Bezirk Karlsruhe, Baden-Baden, Freiburg mögl., branchekund. Vertreter

Husten in der Nacht - Silphosolal-Tabletten

Schweizerische Nähmaschinen-Fabrik - sucht techn. Direktor

Stenotypistin

Verkauf - D.D.D. Hautmittel hilft!

Reisenden - Textilkaufmann

Abonnementwerbung - Anzeigen

Verkauf - Bau- und Möbelschreiner

Verkauf - Karlsruhe einen erfahrenen Herrn zum Besuch der Kleinhandelskundschaft

Abonnementwerbung - Anzeigen

Verkauf - Bau- und Möbelschreiner

Verkauf - Karlsruhe einen erfahrenen Herrn zum Besuch der Kleinhandelskundschaft

Verkauf - Karlsruhe einen erfahrenen Herrn zum Besuch der Kleinhandelskundschaft

Anzeigen - Diese Woche gut! Preiswert! - Brudermakkaroni 500 g -49 - Speisebruders 500 g -49 - Romadour-Käse 20 x 10 cm -25 - Oelsardinen 20 mm 1/4 Club-Dose -58 - Fettheringe in Tomaten u. Öl 170 g Dose -55 - Salzheringe -ette große 10 St. -88 - Karotten geschnitten 1/2 Dose -68 - Haushaltmischung 1/2 Dose -78 - Apfelsauce 1/2 Dose -95

Durlacher Anekdote

Um den Beginn unseres Jahrhunderts stand im Lamm in Durlach ein Schwabe namens Johann als Hausknecht im Dienst. Ein Angehöriger jenes zwischen fast völlig ausgestorbenen Geschlechtes der Hausknechte, das Josef Viktor v. Scheffel so liebte, daß er ihnen besondere Seelenregungen manches nachspitzende Wort widmete.

Der Johann ließ seinen Brüdern geraume Zeit im Dunkeln hocken, ehe er wiederkam. Der ungeduldige Lammwirt riß ihm die Schachtel aus der Hand und strich ein Holzchen nach dem andern vergeblich an. „Do hauch mit e scheens Dreckszeug mitbrocht, es brennt jo koins.“

Die „Karlsruhe“ grüßt Karlsruhe

Austausch kleiner Freundschaftsgeschenke

... und so darf ich im Namen aller Besatzungsmitglieder der „Karlsruhe“ unserer Patenstadt die herzlichsten Grüße und ein kleines Freundschaftsgeschenk überreichen. Diese Worte sprach Kapitän Meyer, als er in Vertretung des Kapitäns unserer „Karlsruhe“, Lentz, gestern vormittag Bürgermeister Heinrich ein kleines Faß Rollmöpse, hergestellt aus den Herings des letzten Fanges, überbrachte.

Besuch von Kapitän Meyer mit der „Karlsruhe“



Kapitän Meyer übergibt Bürgermeister Heinrich den Gruß der Besatzung der „Karlsruhe“. Eine kleine Tonne mit Rollmöpsen. Links Beigeordneter Dr. Ball, der seinerzeit die Probefahrt des Fischdampfers als Vertreter der Stadtverwaltung mitgemacht hat.

den, die sich an der Arbeit auf der „Karlsruhe“ sehr interessiert zeigten. Bürgermeister Heinrich dankte dem Kapitän an Stelle des erkrankten Oberbürgermeisters mit warmen Worten und überreichte seinerseits im Namen der Stadtverwaltung für jedes der 23 Besatzungsmitglieder des Schiffes ein mit dem Karlsruher Wappen versehenes Feuerzeug und andere Kleinigkeiten.

Bevor Kapitän Meyer nach Karlsruhe auf die Reise ging, setzten die „Karlsruher“ folgendes Schreiben an Oberbürgermeister Töpper auf, dessen Inhalt wir unseren Lesern nicht vorhalten wollen:

Am Bord des Fischdampfers „Karlsruhe“ Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister!

Sie werden sicherlich erstaunt sein, von sehr weit her und doch von Karlsruhe die besten Grüße zu erhalten. Ja, es handelt sich um unsere modernen Fischdampfer „Karlsruhe“, der Sie daran erinnern möchte, daß es noch ein zweites Karlsruhe gibt. Diese Erinnerung haben wir uns in der Form gedacht, daß wir

ein lüttes Faß Rollmöpse von unserer letzten Heringsreise schicken. Mit den Rollmöpsen wollten wir Ihnen eine kleine Kostprobe geben von dem, was so die gute „Karlsruhe“ tagaus, tagein erarbeitet. Unser Schiff steht jetzt im Ruffischhafen und brachte am 1. 12. 5450 Zentner an, worauf wir alle mächtig stolz sind. Während wir unser Fahrzeug wie unsere Westentasche kennen, wissen wir von unserer Patenstadt leider ziemlich wenig. Wir möchten aber gern, daß die Karlsruher wissen, daß es auch außerhalb ihrer schönen Stadt noch Karlsruhe gibt, die sich bemühen, ihrer Patenstadt immer Ehre zu machen. Das, sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, wollten wir mit unserem Schreiben und der kleinen Kostprobe sagen. Und in diesem Sinne grüßen wir Sie und die Karlsruher recht herzlich!

Die Besatzung der „Karlsruhe.“ Gegenwärtig kreuzt der Dampfer „Karlsruhe“ vor der norwegischen Küste und bringt bei jeder Reise etwa 5000 Zentner Fische heim. Die besten Wünsche der Patenstadt begleiten dieses Schiff und seine Männer.

Eine gute Portion Faschingslaune...

...kredenzte Emil Kröll im Konzertcafé Museum Wer noch gar nicht so die rechte Faschingslaune beisammen hat und auch an unseren närrischen Schaufenstern vorüber spaziert, ohne daß ihn der Schein am Schöpfe zu packen vermag, der gehe doch rasch einmal zu Emil Kröll ins „Museum“. Er hat aus seinem Atelier in Bad Neuenahr gleich eine ganze Wühlkiste voller und knapper und noch knapperer Kostüme mitgebracht, und auch ein paar herzhafte Faschingsgruppen, Parodisten, Chansoneur und Klein-Gert hüpfen nebenbei noch aus ihr heraus. Wenn man ihnen nur die Narrenkappe überstülpt, sind sie gleich lebendig und entführen selbst das widerspenstigste Publikum in jenes Land, in dem Stumpf- und Trübsinn zugunsten herzhaften Frohsinns gezähmt werden. Das ist übrigens eine ziemlich schmerzlose Kur, die sogar in hartnäckigen Fällen endgültige Heilung bewirkt. Praktiziert wird mit den temperamentvollen Frauen heißblütiger Kontinente — mit Spanierinnen, Ungarinnen, Zigeunerinnen und mit mutteren-Geschöpfen in solchen Roben, bei denen der Phantasie freier Lauf gelassen wurde — und wird.

Das Weiterwerden in diesem Sanatorium Kröllscher Art die seelisch bedingten Wunden nicht mit Mull verbunden, sondern mit faschingsseidenen Stoffballen, die preislich unter ihre Würde gesunken sind. Dafür wurde ihnen der Garantieschein für einen Rosenmontag par excellence angehängt. Vorbereiten muß man den eben heute schon — sonst kommt am Aschermittwoch die Reue! Da wird übrigens auch dieses auf närrische Weise heilsame, kuriose Kurhaus für ein knappes Jahr wieder geschlossen.

Er war noch ein Kind...

Wann der Karlsruher Karl Günther zehn Jahre Gefängnis erhielt

Als Karl Günther in den Arbeitsdienst eingezogen wurde, war er 16 1/2 Jahre alt. Fünf Jahre später verurteilte ihn ein britisches Kriegsgericht zu zehn Jahren Gefängnis. Was ist der Grund, weshalb sich nun heute nachmittags, fast genau vier Jahre nach diesem Urteil, der Karlsruher Stadtrat mit dem Schicksal des nunmehr 26 Jahre alten Bürgers unserer Stadt beschäftigt?

Karl hatte während des Krieges des Einjährigen hinter sich gebracht. Obschon seine Sehnsucht die Fliegerrei war, blieb er bis zum Schluß des Krieges beim Arbeitsdienst, zu dem er eingezogen worden war. Ende 1945 war er aus britischer Gefangenschaft entlassen worden. Da der Vater noch in französischer Gefangenschaft weilte, wurde er durch Arbeit bei einem Motor Pool in der Durlacher Allee — der Ernährer der Familie. Das ging gut bis zu jenem Tag im August 1946, an dem ein englischer Offizier Karl abholte. Ein halbes Jahr später fand vor einem englischen Sondergericht in Hannover der Prozeß gegen Günther statt, der mit zehn Jahren Gefängnis endete.



Karl Günther

Die Anklage? Im April 1945 hatte Günther zusammen mit einem Kameraden auf Befehl seines Batteriechefs — er gehörte einer RAD-Flakabteilung an — zwei Engländer erschossen. Schaudernd werden die beiden jungen Menschen diesen furchtbaren Befehl ausgeführt haben. Aber man hatte ihnen gesagt, es handle sich um Spione und sie seien ordnungsgemäß zum Tode verurteilt worden. Nun aber wurde ihnen Kriegsverbrechen vorgeworfen. Günther hätte — so meinte die Anklage und so urteilte das Gericht — den Befehl nicht ausführen dürfen: er hätte darüberhinaus dafür sorgen müssen, daß die Gefangenen entkommen. Alles Bemühen der Angeklagten und ihrer deutschen Verteidiger nützte nichts. Zehn Jahre Gefängnis war das Urteil. Der Batteriechef selbst, der den Befehl gegeben hatte, wurde erhängt.

Ein großer Tag für die Südstadtgemeinde

Richtbaum steht über der Johanniskirche Opferwilligkeit und Gemeinschaftssinn förderten den Wiederaufbau eines alten Gotteshauses

Einem Jahrhundert des Friedens geweiht, 1897—89 errichtet, wurde der Bau der evangelischen Johanniskirche am Werderplatz 1944 von Sprengbomben zerstört. Nur der Turm, und auch der in seinen Grundfesten erschütterte, blieb über dem zertrümmerten Schiff erhalten. Diese einmalige Diskrepanz, einen Glockenturm, aber kein Gotteshaus mehr zu besitzen, blieb nicht allzu lange unausgeglichen. Noch vor der Währungsreform fanden sich freiwillige Helfer, um aus den Trümmern brauchbare Werkstücke freizulegen, die nach den Plänen des Architekten Dr. Rösiger weitgehende Wiederverwendung finden sollten. Paulus- und Johannesgemeinde, deren gemeinsamer Besitz diese Kirche ist, stellten nicht nur die helfenden Hände zur Enttümperung; unermüdlich in ihrer Sammelstätigkeit gingen Mitglieder dieser Sprengel von Haus zu Haus, um in jahrelanger Tätigkeit die mit beispiellosem Opferwillen gegebenen Geldspenden einzusammeln. Im Juli 1948 sollte mit dem Bau begonnen werden. Aber die Geldumstellung entwertete über Nacht die Pfennige der ärmsten und treuesten Spender. Ungebrochen in ihrem Aufbauwillen begannen neue Sammlungen, die dann im Frühjahr 1949 einen bescheidenen Wiederaufbau zuließen. Einen Kredit, den der evang. Oberkirchenrat vermittelte, beschleunigte die Arbeit, die trotz weiterer finanzieller Krisen mit dem Richtfest am gestrigen Nachmittag zu einem Teil abgeschlossen werden konnte. Noch bleibt vieles zu tun. Aber das hinderte die Gemeinde nicht, diesen nun vollendeten Baubestand mit einem Richtfest, das ein Lob- und Dankfest war, feierlich zu begehen.

Stadtpfarrer Streitenberg, dessen Name sprichwörtlich zu nehmen ist für die unachgiebige Initiative, mit der er den Bau förderte,

Freunde und Feinde der Hausfrau...

... das sind dem Hausherrn teils unbenutzte, teils völlig unbekannte „Größen“. Sie sind zum Glück schon aus dem Hause, ehe er seinen Fuß über die frisch gebohrte Türschwelle setzt. Es ist besser so — um des häuslichen Friedens willen.

Welch unaufhörlichen Kleinkrieg die Frau aber tagsüber im „trauten Heim“ — unbedankt — führen und gewinnen muß, das sprach Frau Händel (Mannheim) in einem Vortragabend des Naturheilvereins Karlsruhe einmal ganz offen aus. Sie nannte die Feinde bei Namen:

Zwölf Diebstähle täglich

Aus dem Jahresbericht der Karlsruher Polizei Das Studium einer polizeilichen Jahresbilanz ist wenig erfreulich, da sie weiter nichts ist als eine Analyse menschlicher Verirrungen und das erschreckende Abbild einer sozial schlechten Zeit. Diebstahl ist in Karlsruhe — nie so viele wie im vergangenen Jahr. Insgesamt waren es 4854 Personen, die wegen Diebstahlsdelikten festgenommen wurden. Dies sind nur die Erntepflanzen der Zahl der „noch einmal Davongekommenen“ kennt auch nicht die Polizei. Vielleicht erscheinen sie in der nächsten Bilanz. Vom 1. Januar bis 31. Dezember 1950 sind täglich also rund 12 Diebstähle begangen worden. Im gleichen Zeitraum bearbeitete die Karlsruher Kriminalpolizei 10.818 Neuanzeigen aller Art, davon wurden der Kripo von der Schutzpolizei allein 3097 Fälle zur weiteren Bearbeitung übergeben. Außerdem mußten in dieser Zeit noch 31.763 Aufträge verschiedener Behörden und des Resident Officers miterledigt werden.

stände. — In der Seideneckstraße wurde ein Mann gestellt, der den Balkon einer Erdgeschosswohnung erklommen hatte und nach Hochziehen des Rolladens in diese eingedrungen war. Er konnte von der herbeigerufenen Polizei festgenommen werden.

- Sterbefälle vom 12. bis 15. Januar 12. Januar: Dürr Magdalena, Hausangestellte, Karlstraße 115 (85 Jahre); Müller Regina, Hausangestellte, Diakonissenstraße 28 (75 Jahre); Siegl Maria, geb. Hotz, Kaiserallee 75 (83 J.); Fröhlich Otto, Reichsbahnzugführer, Enzstr. 24 (49 Jahre); Posanski Martha, geb. Borgmann, Cäcilienstraße 24 (84 Jahre).

KURZE STADTNOTIZEN

- Ein Jugendforum veranstaltet der Karlsruher Jugendring heute Dienstag, 16. 1., 19.30 Uhr, in seinem Heim, Ecke Luisen- und Ruppürter Str. Thema: „Wie stellen sich unsere künftigen Stadträte zur Jugend?“
- Akademie für ärztliche Fortbildung. Dr. Good, Wehrwald, spricht am Donnerstag, 18. Januar, 20 Uhr, im Hörsaal der II. Med. Klinik der Stadt. Krankheitstafeln, Mollikestraße 18, über „Fort-schritte der Thoraxchirurgie“.
- Volksbildungskurse. Im Rahmen der „Medizinischen Vorträge für Jedermann“ spricht am Mittwoch, 20 Uhr, im Elektrotechnischen Hörsaal der TH, Dr. med. Theophil Rees über den Krebs.
- Der Württemberg-Badische Radioclub veranstaltet am heutigen Dienstag, 20 Uhr, im Zeichensaal der Fichteschule einen Experimentalvortrag über den Nadelton (Schallplatte, Langspielplatte, Telefön).
- Der Flugsportverein Karlsruhe veranstaltet am Freitag, 19. Januar, 20 Uhr, im Hörsaal des Elektrotechnischen Instituts der TH einen Lichtbildvortrag. Voraussichtlich wird u. a. ein von der Schweizer Sportfliegerin gestellter Farbfilm über die Segelflügel in den Alpen gezeigt.
- Der Ruderverein Wiking veranstaltet am 27. Januar, 20 Uhr, im „Kühlen Krug“, eine Faschingsveranstaltung. Irrtümlich wurde berichtet, die Karnevalsgesellschaft Ost wäre zu diesem Zeitpunkt im gleichen Lokal. Die Veranstaltung der KGO findet am 27. Januar, 20 Uhr, in der „Krone“ (Ecke Georg-Friedrich- und Rintheimer Straße) statt.
- FSU, Mittwoch (17. Jan.), 20 Uhr, Treffen der Aktiven, Bunsenstr. 3.

Bei den Ski-Kreismeisterschaften

Die Ski-Kreismeisterschaften in der „Nordischen Kombination“ konnten am vergangenen Sonntag auf Hunddeck bei besten Schneeverhältnissen und unter Beteiligung der Ski-Abteilungen und Vereine, des KTV 46, Kanuclub Rheinbrüder, Polizei-Sportverein, Skizunft Durlach, Naturfreunde und der Skiklubs Ettlingen und Karlsruhe durchgeführt werden. Erstmals wieder konnte der Karlsruher Kreis mit einer Reihe von Ski-Springern auftreten, unter denen der neue Kreismeister Josef Broth und der ebenfalls dem Südentland entstammende Hugo Zentner (Ski-Club Karlsruhe), hervorragendes Können zeigten. Erfolgreichster Verein war der Ski-Club Karlsruhe, der mit Ausnahme der Alt. Kl. 3 alle Kreismeister stellte. Die Einzelergebnisse waren: Langlauf, Jugend (5 km): 1. und Kreismeister: Maysack Walter, Ski-Club Karlsruhe (29,45 Min.); 2. Betschwar Manfred, Ski-Club Karlsruhe (30,32 Min.); 3. Ohne Horst, KTV 46 (33,55 Min.). Langlauf, Jungmannen (8 km): 1. und Kreismeister: Andreas Karl, Ski-Club Karlsruhe (38,05 Min.); 2. Hemberger Arnold, KTV 46 (37,48 Min.); 3. Schönberger, Ski-Club Khr., (40,26 Min.).

Rheingold. Bis einschließlich Donnerstag „Gilda“ mit Rita Hayworth und Glenn Ford.

Atlantik. Heute bis Donnerstag „Der grüne Kaiser“ mit Gustav Diesel, René Deltgen, Carola Höhn.

MT Durlach. Ab heute der Musikfilm „Mein Schatz ist ein Matrose“. Heute, 14.30 Uhr, letzte Mädchen-Vorstellung „Tischlein deck dich“.

Skala Durlach. Bis einschließlich Donnerstag „Schwarzwaldbädel“.

Dienstjubiläum. Ihr 25jähriges Dienstjubiläum beging dieser Tage Hilde Weber als Sekretärin beim Badischen Staatstheater.

Geburtsfeier. Herr Karl Brenner, Postassistent a. D., Brauerstraße 1, und Frau Barbara Dürr, Augartenstraße 41, feiern am heutigen Dienstag ihren 80. Geburtstag.

Staub und Schmutz, Gefahrenquellen, Textil-, Holz- und Vorratsschädlinge. Und sie zählte auch die Freunde auf, die unter der Devise „Hilfe und Pflege für Frau und Haus“ eine erstaunliche Vielseitigkeit entwickeln und bei allem Fortschritt darauf bedacht sind, wieder zu Hygiene und Kultur in den eigenen vier Wänden zurückzuführen.

Darüber hinaus wurde empfohlen, bei Handhabung so vieler praktischer Geräte doch den Verstand nicht gänzlich auszuschalten, sondern zum persönlichen Vorteil auch Warenkunde zu betreiben und die Arbeitskenntnisse zu vervollkommen. Manche hierbei gegebene Anregung wird sich mit den Zielen des veranstaltenden Bundes — natürlichen Lebens- und Heilmethoden — besonders in Einklang bringen lassen.

Frau Händel vermochte ihre Ratschläge sogar zu veranschaulichen und damit zu erhärten, indem sie diverse Mittelchen und Geräte gleich vor ihren Gästen auspackte. So etwa Agermin gegen keimende Kartoffeln, Mottenfluid und Paral gegen Ungeziefer, allerlei Fewa-Erzeugnisse, das Gerring-Glas zum Konservieren von Obst, Gemüse und Fleisch, Jenaer Glas zum Zubereiten all dessen, wie auch Linoleum- und Stragula-Abschnitte. Der häusliche Alltag wird sich bei Beherrigung solch löblicher Winke und Kniffe jedenfalls einfacher, vielleicht sogar freudvoller gestalten lassen als bisher. —le-

Was bringt das Staatstheater?

Großes Haus: Heute, 19.30 Uhr, Viertes Symphonie-Konzert der Badischen Staatskapelle. Dirigent: Walter Bore. Solistin: Lyvia Rev. Konzerttickets und freier Kartenverkauf. Schauspielhaus: Heute, 19.30 Uhr, Vorstellung für die Karlsruher Kunstgemeinde, Gruppe 3, „Das Haus der Angst“, Schauspiel für Musik von Bernt von Heisele.

Aus Karlsruher Vortragsserien

Italien im Lichtbild Italien, abseits der großen Touristen-Reiserouten, malerisch, heiter und verträumt, farbig, unkonventionell und natürlich, kurz, ein Erlebnis ohne Basedeker-Meditationen. So erlebte Senatspräsident Dr. Betzinger das Land und so schilderte er es in Wort und Bild in einem Vortrag des Schwarzwalde-Vereins. Ausgangspunkt seiner Reise war das malerische Riva am Gardasee, bis 1918 noch österreichisch und der Geburtsort des ehemaligen Kaisers Schuschnigg. Die Kamera hat die alten Festungsanlagen der Herren von Skaliger entlang des Sees, kunstvolle Autostraßen und schöne Laubenanlagen festgehalten. Grado, das Kinder-seebad an der Adria und Abbazia an der istrischen Küste leuchten mit ihren weißen Villen. Schwarze Boote mit dunklen Segeln kreuzen vor dem Wind, Venezias Kanal in fast orientalischem Glanz. Die Geburtsstadt Raffaels, Urbino, liegt still und verträumt abseits vom Wege, ein Denkmal ihres großen Sohnes. H. F.

Wieder einmal Fahrerflucht

Mit überhöhter Geschwindigkeit fuhr ein Kraftwagen mit Beifahrer durch die Rintheimer Straße, streifte beim Überholen einen Radfahrer und warf ihn zu Boden. Dieser erlitt eine Knieverletzung. Ohne sich um den Unfall zu kümmern, fuhr der Kraftwagen weiter.

Vorsicht auf Straßen mit Gefälle

Auf der stark abfallenden Rintheimerstraße kam ein Lastkraftwagen, als er in einer Kurve ein Pferdefuhrwerk überholte, durch übermäßige Geschwindigkeit ins Scheitern. Dabei wurde eine auf der Pritsche sitzende Frau auf die Fahrbahn geschleudert und erlitt eine Kopfverletzung und Schürfwunden.

Diebe in Wohnungen

In der Nacht zum Montag drangen Diebe nach Eindringen einer Fensterscheibe in eine Wohnung in der Virchowstraße ein und stahlen dort zwei Uhren und sonstige Wertgegenstände.

Wie wird das Wetter?

Wieder Nachfröste Vorhersage des Wetteramtes Karlsruhe für Nord- und Ostbaden, gültig bis Mittwoch früh: Am Dienstag wechselnde Bewölkung und noch einzelne Schauer, in höheren Lagen teilweise als Schnee. Höchst- und Tiefsttemperaturen 4 bis 6 Grad, in der Nacht zum Teil aufeinander und verbreitete Fröste. Mäßige, allmählich weiter abflauende Winde aus nord-westlichen Richtungen.

Rheinwasserstände 13. Januar, Konstanz 270 (-1), Breisach 120 (-3), Straßburg 284 (0), Karlsruhe-Maxau 304 (-4), Mannheim 250 (-6), Caub 231 (+3).

Rundfunkprogramm

Süddeutscher Rundfunk sendet... Dienstag, 16. Januar 7.15 Werbefunk mit unterhaltender Musik, 8.15 Melodien am Morgen, 10.45 „Nun laube Linden, laube“, Volkslieder, 12.00 Musik am Mittag, 13.00 Echo aus Baden (Karlsruhe), 15.30 Hubert Deuringer, Akkordeon, 16.00 Nachmittagskonzert, 17.05 Kleines Konzert, 18.20 Klänge der Heimat, 19.30 Mensch und Arbeit, 20.05 Aus der Welt der Oper, 21.00 Johann Rudolf Zumet, 22.05 Tanzmusik, 23.00 Sie sind uns ein lieber Gast, Jo. H. Rößler. Südwestfunk sendet... Dienstag, 16. Januar 7.30 Musik am Morgen, 8.40 Musikalisches Intermezzo, 9.30 Kreuz und quer durch Deutschland, 11.30 Eigenprogramm der Studios, 12.20 Mittagskonzert, 14.00 Wir jungen Menschen, 15.15 Sang und Klang im Volkston, 16.00 Konzert, 17.00 Musik zur Unterhaltung, 18.30 Musik zum Feierabend, 19.40 Tribüne der Zeit, 20.00 Volksmusik und Chorgesang, 20.30 Hörspiel „Effi Briest“ von Fontane, 21.50 Reportage aus Garmisch.

Herausgeber u. Chefredakteur: W. Baur; Stellvertreter d. Chefredakteurs u. Wirtschaft: Dr. Noll; Politik: H. Blume; Kultur und Feuilleton: Dr. O. Gillen; Beilagen u. Spiegel der Heimat: H. Doersbuck Lokales: J. Werner; Karlsruhe Land: Ludwig Arnet; Sport: Paul Schneider; Unveriangte Manuskripte ohne Gewähr; Nachdruck von Original-Berichten nur mit Quellenangabe; Druck: Badendruck GmbH, Karlsruhe, Lammtst. 1b-3; Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 3 v. 1. 5. 30 gültig.

Meine geliebte Schwester, unsere lb. Schwägerin u. Tante
Frieda Zeumer wwe.
geb. Eitel
ist am 11. d. Mts. im Alter von 76 Jahren von langem, schwerem, geduldig ertragenen Leiden erlöst worden.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Mathilde Schwarzmann geb. Eitel
Karlsruhe, 15. Januar 1951.
Die Beerdigung fand im Sinne der Entschlafenen in aller Stille statt. Für die erwiesene Anteilnahme und für die Kranz- und Blumenpenden sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank.

Mein lieber guter Mann, unser treubesorgter Vater u. Opa
Karl Schorb
Gartenmeister i. R.
ist am 14. 1. 51 sanft entschlafen.
In stiller Trauer:
Juliane Schorb geb. Sutz
Otto Schorb u. Frau
Juliane geb. Steidel
Arne Fiehn u. Frau
Frieda geb. Schorb
u. Enkelkinder:
Manfred und Gerhard
Friedrichthal/Karlsruhe
Beerdig. findet am 17. 1. 51, 11.30 U., Hptfrdh. Khe. statt.

Mein lieber Mann, unser treuesorgender Vater, Schwiegervater u. Großvater
Ludwig Naujokat
Oberzugschaffner a. D.
ist nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden im Alter von nahezu 80 Jahren in die ewige Heimat abgerufen worden.
In tiefer Trauer:
Elise Naujokat geb. Leitz
Fam. Lüpplé, Stuttgart
Ida Naujokat
Diakonisse Hilde Naujokat
Familie Zimmermann
Karlsruhe, den 14. Jan. 1951.
Aargartenstr. 70.
Beerdigung: Dienstag, 16. 1. 1951, 12.45 Uhr, Hauptfriedhof.

Freunden u. Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann u. guter Vater, Bruder, Schwager u. Onkel
Eugen Suhr
nach kurzer Krankheit im Alter von 51 Jahren heute für immer von uns gegangen ist.
In tiefer Trauer:
Bertel Suhr geb. Länger
u. **Sohn Wolgang**
nebst Angehörigen
Karlsruhe, 14. 1. 1951.
Beerdig.: Mittw., d. 17. 1. 51, 10.30, v. Hauptfriedhof aus.

Für die zahlreich bewiesene herzlicher Teilnahme u. die erwies. Aufmerksamkeiten b. Heimgang unserer Lieb. Entschlafenen
Lina Kaucher wwe.
sowie für die tröstlichen Worte d. Herrn Pfarrer Fessler sagen wir innigst. Dank.
Kurt Kaucher
und **Annerwandte.**
Karlsruhe, Essenweinstr. 38.
Iffezheim, den 9. Januar 1951.
Das Bürgermeisteramt.

Allgemeine Ortskrankenkasse „des Stadt- u. Landkreises Karlsruhe, Bekanntmachung.“
Das Oberverwaltungsamt 1. des Landesbesitz Nordbaden in Karlsruhe hat mit Entscheidung vom 28. 12. 1950 Nr. 2846 die Geltungsdauer der derzeitigen Beitragssätze mit 8,7 v. H. bzw. 5,4 v. H. jederzeit wiederholt bis einschließl. 31. 3. 1951 verlängert.
Die Verwaltungsdirektion.
Verleihen
Lederfutterm. 2 Füllfedern, 8. 1. v. G. Bel, Gartenstr. 44a, Deimling Pst. Kennzeichen AW 61-15 verlor. Tullastraße 38, III.
Fax, lang, weiß, Schwanz, entlaut, Durlacher Allee 47, 1.
Unterricht
Steuer-Lehrgang
Bilanzbuchhalter-Lehrgang (Abendkurse)
Beginn demnächst. Buchführungskennnisse erwünscht.
K. Bötzel, Kaiserstr. 237, Telefon 948.
Privat-Tanzschule Braunegel
Khe. Nowackanlage 13, Ruf 5859
Beginn neuer Kurse Einzelunterricht jederzeit
Immobilien
Gut eingel., modern eingerichtetes **Lebensmittelgeschäft**
in gl. Lage umständlich, sof. zu verkaufen. Erl. Kap. 7.000 DM. ☒ unter 10546 an BNN.
Rehbaufertiges Einfamilienhaus
in Graben sofort preisgünstig zu verkaufen. Anr. u. K 1630 K BNN.
Einfamilienhaus
b. gr. Anz. i. Kreis Khe.-Pforzheim gesucht. ☒ u. 1170 BNN Eitingen.
2 Häuschen, neu u. gebr., doppeltwandig, zerlegbar, für Wochenend, Garten, Partier oder als Kiosk geeignet, billig zu verkaufen. ☒ unter 10541 an BNN. Kl. Hütte im Aibtal, ach rap. bed. zu mieten oder pachten gesucht. ☒ unter 10551 an BNN.
Grundstück
einschl. Ruine, n. Noldach, Westst., stadt. 400 qm, 10f Gew.-Betr., Gar. o. ahnl. geog. z. v. ☒ 10541 BNN
Tiermarkt
2 deutsche Boxer
9 Mon, alt, -dlo., 2 Jahre, m. pr. Wesen u. la. Sib., wegen Zuchtgabe preiswert zu verkaufen. ☒ u. K 1651 K an BNN.
Automarkt: Angebote
S 5 1 Magirus-Motorkipper 11 000 km, mit Arb. zu vk. ☒ 10552 BNN
5 Te. Lastwagen, 6fahrgut bereit, für DM 800,- in bar zu verk. Roland Zimmermann, Hüttenheim, Kreuzenheimer Str. 4, DM, Dreirad-Tempo, 37c cm, gen. überh., neu bet., bill. z. verk. Karl Völk, Weingart, Jöhlingerstr. 6, Tel. 194
Motorrad, Marke Miele, 98 cm, Sachs-Motor, verkaufe geg. bar Anzus, tagl. ab 17 Uhr b. J. Molnar, Khe.-Land 1, Buchenweg 10.
Automarkt: Gesuche
Flat-Topplene od. DKW, in bestem Zustand gegen bar zu kaufen gesucht. ☒ u. 10550 an BNN.
Geb. Kleinwagen, mögl. Flat-2-Sitz, zu kaufen ges. ☒ u. 10554 BNN.
Verkauf
Schw. D.-Mantel, gut erh., Gr. 44, z. verk. Kratt, Wilhelmstraße 78.
Schlafzimmer zu verk. Aug. Roßwag, Spielberg, Ortstr. 219.
Chemielampe, neu bet., 55 DM, z. vk. Waldhornstr. 11, Polsterwerkst.
Gebr. Herd, weiß email., preisw. zu verk. Hoop, Lessingstraße 15.
Schneidernähmaschine, gl. erh. z. vk. Durlach, Pfälzlerstr. 54, III.

Otto Matheis bietet Ihnen in größter Auswahl
Kammgarn-Anzugstoffe
bester Qualität - Importware u. deutsche Spitzenfabrikate - aus preisgünstigen Abschlüssen!
1- u. 2-reihige Kammgarn-Anzüge
hochwertige Qualitäten - beste Werkstättenverarbeitung in allen Größen, auch für beliebige Herren
Hauptpreislagen
185.- 170.- 164.- 152.- 138.- 118 - u. 98.-
Trenchcoat und Popeline-Mäntel
für Damen u. Herren sehr preisgünstig!
mit und ohne Futter
Herren-Übergangs- u. Winter-Mäntel
Sport-Sakkos Lumberjacks, Einzelhosens, Bielefelder Herren-Hemden, Krawatten usw. zu bekannt niedriger Matheis-Preisen.
Bitte beachten Sie immer wieder:
Matheis-Qualitäten und -Preise sind Leistungsbeweise!
Täglich von 8½-12 und 14-18½ Uhr geöffnet, auch Mittwochnachts geöffnet, Samstags durchgehend von 8½-18½ Uhr.
Otto Matheis
DURLACH PEINZTAL STRASSE 65
Haltestelle Seboldstraße
das große Durlacher Fachgeschäft für Herren-Kleidung - Stoffe - Ausstattung

Gut erhaltene Nähmaschine sowie 1 Schuhmachernähmaschine zu verkaufen. Friedrich Schubert, Karlsr., Karl-Wilhelm-Str. 31.
Leiterwagen u. Leitern verschied. Größe (Restbestand v. Fabrik) zu verkaufen. ☒ u. 10564 an BNN.
Kaufgeschäfte
Gebr. Schlafzimmer
Madr. u. Federb. ges. ☒ 10555 BNN.
Gut erh. Baracke, Mindestgr. 6x10 m, z. vk. ges. ☒ 9761 BNN Durl. Klavier, bar, ges. ☒ 10548 BNN.
Vermietungen
Laden, ca. 160 qm, mit großem Schaufenster, in bester Lage, Kaiserstr., gegen Baukostenzuschuß, in ca. 14 Tagen bezugsfähig, zu vermieten. ☒ u. 10549 an BNN.
Möbl. Zimmer, separ., Weststadt, hellbar, an bester, fein zu vermieten. ☒ unter 10546 an BNN.
2 Zimmer, Wohn-u. Kochnüch, Bad, Neubau, geg. Baukostenzuschuß zu vermieten. ☒ u. 10558 an BNN.
Mietgesuche
Zwei möbl. Zimmer
oder ein Doppelzimmer, evtl. mit Kochgelegenh., v. jg. norwegisch. Stud.-Ehep. p. sof. ges. ☒ 10511 BNN
2 Zimmer u. Küche v. alt. Beamten-ehepaar ohne Kinder geg. Baukostenzuschuß. ☒ u. 10563 an BNN.
2-Z.-Wohnung mit Baukostenzuschuß auf sofort oder später gesucht. ☒ unter 10562 an BNN.
2-Z.-Wohnung geg. Bauk.-Zusch. ges. Häfner, Rupp., Rosenweg 13

Ich bin begeistert! - Suwa-weiße Wäsche!
Ja, so weiße Wäsche können Sie auch haben. Suwa mit Solium ist von überschäumender Waschkraft. Es holt allen - aber auch allen Schmutz aus dem Gewebe. Und - Sie brauchen kein extra Einweichmittel!
Für Ihre große Wäsche!
VON SONNEICHT-DARUM GUT!

Nur noch diese Woche
DIE INTERNATIONALE **CONTINENTAL Eis-Revue**
KARLSRUHE in der geheimsten Messehalle
Täglich 20.00 Uhr, samstags und sonntags 16 und 20 Uhr.
Vorverkauf: Karlentgenstr. Kahn, Kaiserstraße 134; Reisebüro Zimmermann, Kaiserstraße 150, gegenüber der Hauptpost; Verkehrsverein, gegenüber dem Hauptbahnhof; Reisebüro „Union“; Kaufhaus Schneyer, Durlach, und an der Tageskasse. - Tel. 7983.
Ich inseriere in den „BNN“ weil die meisten die „BNN“ lesen!

5-6-Zimmerwohnung
neuzzeitlich, in bester Wohnlage, per sofort od. später gesucht. Schöne, sonnige 4-Z.-Wohnung kann dafür abgegeben werden. Evtl. wird Baukostenzuschuß geleistet. ☒ unter K 1646 K oder durch Anruf unter Karlsruhe 30.
Heiraten
Geb. Dame, Anf. 40, kath., wü. geb. Leb. i. g. Pos. Geschied. zweckl. Wohn. u. Ausst. vorh. ☒ 10580 BNN
Verschiedenes
In größerem Anwesen **div. Gips- und Schreinerarbeiten** zu vergeben. ☒ von Interessenten unter K 1647 K an BNN.
Unglaublich, wieviele Angebote auf eine Kleinaussage eingehen. Wollen Sie etwas kaufen, verkaufen oder tauschen, ein Zimmer vermieten oder mieten, kurzum etwas anbieten oder suchen, kommen Sie zu uns und versuchen Sie es mit einer Kleinaussage. Sie werden über den Erfolg erstaunt sein.
NEUESTE NACHRICHTEN
Werbung
Auto-Verleih
Ganter, Draisstraße 4, Tel. 1754
Autoverleih
Grastinger's
Karlsruhe, Scheffelstr. 33, Tel. 6175

KARLSRUHER **Film-Theater**
Dienstag bis Donnerstag
Atlantik
Ein abenteuerl. Kriminalfilm m. Gust. Diehl, René Deltgen, Carola Höhn.
Täglich 13.00, 15.00, 17.00, 19.00, 21.00 Uhr.
Skala Durlach
Letzte 3 Tage! Die, Mi., Do. „SCHWARZ WALD MADEL“. 15. 17. 19. 21 Uhr.
MT Durlach
Heute u. morg. 14.30: „TISCHLEIN DECK DICH“. H. ab 17. letztm. „Die Seeufer v. Cartagena“.

SARONDELLE Beachten Sie bitte die geänderten Anfangszeiten!
12.30, 14.40, 16.50, 19.00, 21.10
Eine neue Wiener Filmoperette
mit **Elfie Mayerhofer + Hans Moser**
Ein Film voller herrlicher Melodien, Charme und Temperament
nach Edmund Eysler's Operette „Bruder Straubinger“
Regie: **Hubert Marjischka**
Salzburg und Wien, zwei Städte der Musik, sind der Schauplatz dieser großen Filmoperette
Küssen ist keine Sünde
KOPF-FILM

Nur noch bis einschl. Donnerstag!
13 - 15 - 17 - 19 - 21 Uhr
Ein Großfilm der Wunder und Abenteuer
GARY COOPER
Die Abenteuer des Marco Polo
Eine dramatische, atemberaubende Handlung, unterhaltend, bildend und lehrreich zugleich. 5000 Mitwirkende.

Täglich 13, 15, 17, 19, 21 Uhr
Der große Erfolg beweist die Qualität des Filmes. Nahezu 10 000 Besucher sahen bei uns in den ersten 4 Tagen
Silvana Manganò
Bitterer Reis
Der Film von dem die Welt spricht.

SCHAUBURG Das Stadtgespräch!
Täglich 3 Vorst. 15, 17,45, 20.30
Ingrid Bergman + Gary Cooper
-in dem grandiosen Farbfilm-
Wem die Stunde schlägt
Nach dem Roman von Hemingway.
Des großen Andrangs wegen **Vorverkauf** dringend empfohlen!
Kasse und telefonische Bestellungen ab 10 Uhr vormittags.

RITA HAYWORTH
Gilda
Dienstag bis Donnerstag
15 - 17 - 19 - 21 Uhr
Ein seltener Filmgenuss!
RHEINGOLD Unter dem heißen Himmel Südamerikas bezaubert der SEX APPEAL RITA die Männer und treibt sie zu heißem Begehren.
Khe., Rheinstr. 77, Tel. 6283
DAS THEATER DES WESTENS

DORTMUNDER UNION-BIER
Niederlage: Bahm & Bassler, Tel. 255

IM DIENSTE DER GESUNDHEIT UND HYGIENE

Staatliches Gesundheitsamt Karlsruhe in neuen Räumen
Der Röntgenstraße durchgeführt werden mußte. 64 Angestellte, darunter 12 Ärzte, waren fünf Jahre lang gezwungen, in zwei großen, übereinanderliegenden Etagewohnungen ihre Arbeit im Dienste der Gesundheit und der Hygiene durchzuführen. Am schlimmsten ging es im Wartezimmer zu. Täglich warteten Hunderte von Tbc-Kranken zusammen mit Gesunden in einem engen Raum, die Kranken mußten sich in kleinen, im Gang aufgestellten Kabinen ausziehen und dann im halb entkleideten Zustand an den übrigen Wartenden vorbei ins Behandlungszimmer begeben.
Diese katastrophalen Verhältnisse haben nun gottlob ihr Ende gefunden. Zwar stehen im neuen Haus noch verschiedene Malerleuten umher, auch findet man an der Rückseite des Baus noch ein Gerüst, doch ist das Haus im wesentlichen fertig. Wir glauben es den Fürsorgerinnen gern, daß sie sich in diesen neuen Räumen wie „neu geboren“ fühlen. Nach den modernsten hygienischen Gesichtspunkten wurde das Haus am Marktplatz neben der ev. Stadtkirche eingerichtet. Die Tbc-Kranken haben ihren gesonderten Eingang, die Fürsorgerinnen sind durch Glasbarrieren von den Patienten getrennt, wodurch die Ansteckungsgefahr wesentlich herabgesetzt wird. Auch das Anbringen abwaschbarer Wände hilft bedeutend zu einer hygienischen Behandlung bei. Man kann also sagen, daß hier ein Gebäude entstanden ist, das in jeder Weise den Erfordernissen und Ansprüchen eines modernen Gesundheitsamtes entspricht.

Karl Bless, Bauunternehmung Karlsruhe — Ruf 20 63	Fr. Eehalt Blecherei u. Installationsgeschäft Sanitäre Anlagen Karlsruhe, Sefienstraße 12 — Telefon 65 99	KARL ROLLADEN GUTMANN KARLSRUHER JALOUSIE- UND ROLLADENFABRIK, KARLSRUHE DURLACHER-ALLEE 57/59 — TELEFON 2328	Hados-Möbel- und Türenfabrik Untergrombach/Baden
H. Becker u. Ph. Biler, Malermeister Karlsruhe, Durlacher Straße 85 — Telefon 13 23	K. Gössel KG. Baumaterialien, Plattenarbeiten Karlsruhe, Kriegsstr. 97, Telefon 69 38/39/40	F. Hettmannsperger FHK Kunst- u. Bauschlosserei - Eisenkonstruktionen KARLSRUHE, Lessingstr. 39 u. Gartenstr. 68 - Tel. 51 38	Willi Bratzel, Bimsbaustoffe Kunststeinwerk, Dibenzol-Bodenbeläge Büro: Lorenzstr. 12 u. Hardeckstr. 2, Telefon 28 56
Alberf Kästel, Malermeister Karlsruhe, Yorkstr. 51, am Yorkplatz, Telefon 43	Wilhelm Nagel Dachdeckergeschäft Blankenloch, Allmendstraße 11 — Telefon 126	Ewald Studt, Bauunternehmung Karlsruhe, Rheinhold-Frank-Straße 46b, Ruf 68 50	Leo Höll Wwe., Zimmergeschäft Treppen - Barackenbau - Bauschreinerie Bulach, Neue Anlage 40 — Telefon 78 33
Ludwig Koppenhöfer & Sohn, Malermeister Khe.-Durlach, Marstallstraße 10 — Telefon 91 411	Karl Metz Gips- und Stukkateurgeschäft Khe.-Friedrichstal, Kapellenstraße 56, Tel. 7144.	Friedrich Häberer Linoleumarbeiten Karlsruhe 24, Telefon 2224	Otto Meinzer, Sanitäre Anlagen Karlsruhe, Hohenzollernstraße 15 — Telefon 36 09
Emil Lacroix, Malergeschäft Karlsruhe, Sefienstraße 56 — Telefon 1758	Ludwig Fichthaler Montage und Prüfung für Blitz- und Feuerschutzanlagen Karlsruhe, Kirchfeldstraße 33 — Telefon 5421	Rudolf Amann Karlsruhe (Baden), Neckarstraße 7, Telefon 26 56 Elektro-Installationen - Elektrobedarf - Neon-Anlagen	
Joseph Striebich jr., Bau- und Möbelschreiner Innenausbau — Einzelmöbel Karlsruhe, Steinstraße 25 — Fernsprecher 29 51			
Jarolimek & Dimmler Bau- und Möbelschreiner Karlsruhe, Steinstraße 31 — Telefon 17 24			